



Der Zillertaler Golfplatz ist noch nicht offiziell eröffnet. Clubmitglieder spielen aber bereits. Der Planungsverband befürwortet eine Erweiterung. Foto: J. Gruber

# Erweiterung von Politik abhängig

Von Angela Dähling

**Uderns** – Der Vorstand des Zillertaler Planungsverbandes mit Obmann Bürgermeister Hansjörg Jäger aus Ried gibt grünes Licht für eine Erweiterung des Uderner Golfplatzes auf 27 Loch. Wie berichtet, plant Investor Heinz Schultz, die neue 18-Loch-Anlage in Richtung Süden (Gemeindegebiet Ried) zu erweitern.

Die Abteilung Raumordnung der Tiroler Landesregierung hatte den Planungsverband um Stellungnahme auch dahingehend gebeten, wo Golf-Übungsanlagen (sie sollen weiterhin zulässig sein) geplant sind. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sei eine Erweiterung des genehmigten Golfplatzes in Uderns auf zumindest 27 Löcher sinnvoll, wird in dem Schreiben eingeräumt. Der bestehende Platz sei überwiegend auf Schwemmflächen vom Finsingbach – also vom Berg Richtung Tal abfallenden Flä-

chen – errichtet, informiert Martin Sailer von der Raumordnungsbehörde auf TT-Anfrage. Die geplante Erweiterung würde indes auf einem Gutteil noch hochwertigerer, ebener Flächen stattfinden. Sailer: „Nach derzeitigem Gesetzesstand wäre deshalb eine Erweiterung auf 27 Loch kaum möglich.“ Derzeit werde das Raumordnungsprogramm für Golfplätze evaluiert, bis Herbst sollen alle Vorliegen. Ob dann eine Erweiterung ermöglicht wird, sei dann eine politische Entscheidung.

LH Günther Platter forderte in der Vorwoche beim Pressegespräch in Strass eine „positive Gesinnung für die Landwirtschaft“. Gleichzeitig sei laut Platter „eine absolut positive Gesinnung für die Wirtschaft notwendig“. Auf die Golfplatzpläne in Ried bezogen meinte Platter dann: „LR Tratter muss diesen Prozess führen. Man muss mit Augenmaß vorgehen und eine Interessenabwägung vornehmen.“

# Fürs Starkbier ließen viele das Auto zuhause stehen

30.000 Festbesucher, 425 Hektoliter Gauder Bock, 300 Alkotests und zwei Führerschein-Abnahmen lautet eine erste Bilanz vom Gauder Fest.

Von Angela Dähling

**Zell am Ziller** – Das große Aufräumen und Abbauen hat gestern in Zell begonnen. Das Gauder Fest ist vorüber und die Bilanz fällt positiv aus – auch bei der Polizei.

„In etliche Streitigkeiten konnten wir rechtzeitig eingreifen“, informiert der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant Romed Giner. Eine Handvoll Körperverletzungen (allerdings keine schweren) habe es gegeben und drei kurzfristige Festnahmen samt Anzeige wegen aggressiven Verhaltens gegenüber Sicherheitskräften. Laut Paul Hochmuth wurden am Gauder-Wochenende rund 300 Alkoholvortests und Alkoholttests durchgeführt. Drei Fahrzeuglenker wurden angezeigt, weil sie zwischen 0,5 und 0,8 Promille Alkohol im Blut hatten. Zwei Führerscheine wurden abgenommen, da der Alkoholpegel die 0,8-Promille-Grenze überschritten hatte.

„Wir hatten früher viel größere Parkplatzprobleme. Mittlerweile kommen immer mehr Festbesucher mit dem Taxi“, schildert Bürgermeister Robert Pramstrahler, dessen Freizeitpark GmbH Veranstalter des Gauder Festes ist. Auch die Shuttlebusse nach Mayrhofen und Strass um 1 und 2 Uhr nachts seien gut angenommen worden. „Vor allem vom jungen Publikum. 95 Prozent stiegen in Fügen aus, um in der dortigen Disco

weiterzufeiern“, weiß Pramstrahler. Man überlege, für Festbesucher außerhalb des Zillertales künftig eine Mitfahrzentrale einzurichten. „So könnte man Sammeltaxis füllen“, meint Pramstrahler.

Mit der Festbesucherkraft von 30.000 ist er hochzufrieden. „Das Zelt war im Vorfeld Freitag- und Samstagabend ausgebucht. Am Festgelände gab es wetterbedingt weniger Besucher. Die Vereine haben

dort sicher weniger Umsatz gemacht“, resümiert Pramstrahler. Auch der Bierkonsum ging aufgrund des Regens laut Brauereichef Martin Lechner um ca. 15 Prozent zurück. Dafür wurden die Gästebetten zwischen Mayrhofen und Ried gut gefüllt. „Die Wertschöpfung des Festes ist riesig. Aber es ist keine gewinnorientierte Veranstaltung“, sagt Pramstrahler. Nachsatz: „Heuer wird es eher knapp werden.“

Die Eintrittspreise von 15 Euro (Zelt) und 10 bzw. 12 Euro (Festplatz) kritisierten einige als nicht familienfreundlich. „Kinder bis 15 Jahre kamen gratis hinein. Wegen der Familien haben wir bereits den Rummelplatz mit Fahrgeschäften und die Haflinger-Zuchtausstellung außerhalb des Eintrittsbereichs platziert“, erklärt Pramstrahler. Die Eintrittspreise seien nötig, um die hohen Kosten zu decken.



Das Starkbier ließ sich nicht nur Martin Leutgeb in seiner Gauderbock-Rolle schmecken. Rund 425 Hektoliter flossen am Wochenende in durstige Kehlen. Die Zahl der Führerschein-Abnahmen fiel mit zwei gering aus. Foto: Dähling



Muffig statt frisch riecht die Luft im Großraum Schwaz. Symbolfoto: Thinkstock

# Gestank bleibt weiter rätselhaft

**Schwaz** – Fehlanzeige. Die vermeintlich heiße Spur, die die Gewerbeabteilung der Bezirkshauptmannschaft vorige Woche auf der Suche nach der Quelle für den modrigen Gestank verfolgte, erwies sich sozusagen als heiße Luft. Wie berichtet, belastet der üble Geruch seit Wochen die Bürger in der Inntalfurche im Großraum Schwaz.

„Wir haben sämtliche Gewerbebetriebe im Großraum Schwaz überprüft, darunter auch Biogas-, Abfallverwertungs- und Kläranlagen“, informiert Bezirkshauptmann Karl Mark. Die Ursache für

den muffigen Geruch sei dabei nicht entdeckt worden. Eine Entwarnung kann der Bezirkshauptmann indes geben: „Eine Gesundheitsgefährdung durch den Geruch konnte nicht festgestellt werden.“

Die Behörde gehe jetzt Hinweisen nach, wodurch der Geruch möglicherweise von Gütertransporten der Bahn ausgehen könnte. Wie berichtet, stellte der Vomper Bürgermeister Karl-Josef Schubert diese These in den Raum. „Wir sind dankbar für Hinweise aus der Bevölkerung und gehen diesen auch nach“, betont

Mark. Möglicherweise muss die Suche landesweit fortgeführt werden, da der Geruch auch in den Nachbarbezirken wahrgenommen wurde. (ad)

**RITTER-FEST Kufstein** (Festung)

Festival-Freitag mit:

**FAUN**

**6. Juni**

Infos und Vorverkauf: [www.ritter-fest.at](http://www.ritter-fest.at)

**Kommentar**

## Schon jetzt eine Erfolgsstory

Von Claudia Funder

In einer Woche jährt sich eine Naturkatastrophe, die Osttirol nachhaltig erschütterte. Der Felssturz am Felbertauern hatte die Lebensader des Bezirks gekappt. Folgen, die massiv waren. Das Ausmaß war noch gar nicht absehbar, da wurde schon kräftig an einer Lösung getüftelt. In Windeseile wurde eine Ersatzstraße in den Hang geschnitten, die sich indes mehr als bewährt hat. Nun wurde die neue Trasse in Rekordzeit projektiert. Das Ebnen des Wegs war die Meisterleistung vieler. Schon was bisher gestemmt wurde, ist ein Erfolg. Nun wartet erneut ein Kraftakt. Der Zeitplan ist denkbar dicht. Aber: Dass manch unmöglich Scheinendes möglich werden kann, hat man ja bereits eindrucksvoll bewiesen.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 34

## TONI

### Können vor Glück

„Da Wacker steigt in de zwoate Liga ab. Oba wia a sunst im Leben gib't's a da den Funkn vo oaner Hoffnung: Vielleicht klappt's mitn Aufstieg – aber dafür müsst' des Glück weit größer sein als des derzeitige Können.“



## KURZ ZITIERT

„Wir werden aber intensiv schauen, welche Auswirkungen es hat.“

Christine Oppitz-Plörer  
Innsbrucks Bürgermeisterin zur Finanzspritze für den Air & Style.

## ZAHL DES TAGES

2

**Führerscheinabnahmen.** Beim Gauder Fest gingen der Polizei nur wenige alkoholisierte Autofahrer ins Netz.

## SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 36  
Kinoprogramm ..... Seite 37  
Wetter und Horoskop ..... Seite 38

Mail Lokalredaktion..... [lokal@tt.com](mailto:lokal@tt.com)  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

**Tiroler Tageszeitung**  
ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf [tt.com](http://tt.com)

**motor.tt.com**